

Ebrach: 20 Wandervorschläge mit einer Gesamtlänge von 114 Kilometern sind als Gemeinschaftsarbeit des Gebietsausschusses Steigerwald, des Naturparkvereins und der Hauptleitung des Steigerwaldclubs in Form eines grünen Faltblatts vorgelegt worden. Sie erschließen dem Wanderfreund die Mittelgebirgslandschaft zwischen Main und Frankenhöhe durch ausgewählte Routen (drei bis maximal zwölf Kilometer), die auch die Elemente Wein und Kultur hinreichend berücksichtigen. Der professionelle "touch" ist unverkennbar. Die beiden Hauptwanderwege führen durch den ganzen Steigerwald, dessen Zentrum seit 1971 als Naturpark ausgewiesen ist. Zu haben ist der Wanderprospekt bei der Gemeinschaftsgeschäftsstelle der genannten Organisationen: Rathaus, 8602 Ebrach, Postfach 28, Telefon 095 35/217. fr 362

Wer will die hier aufgeführten Bücher besprechen? Diese Bücher stehen beim Schriftleiter bereit. Bitte fordern Sie an. Versand erfolgt in der Reihenfolge der Bestellung.

Hans Max von Aufsess: Der Franke ist ein Gewürfelter. Essays. Hof; Oberfränkische Verlagsanstalt, 1983, 204 SS.

Konrad Ebitsch: Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde von Stappenbach a. d. Rauhen Ebrach, 1983, 69 SS.

Die Züge der Salzburger Emigranten durch das Nürnberger Land und der Empfang in Hersbruck am 16. Juli 1732. Herausgegeben von Helmut Süß, Reichenschwand, 1982

Georg Hetzelein: Antike Scherben, Früchte einer Reise. Glock und Lutz, Heroldsberg b. Nürnberg, Gelbes Schloß, 1979, 32 SS.

Willy R. Reichert: Das Maß meiner Zeit. Ausgewählte Gedichte. Mit einer Einleitung von Christa Schmitt. Echter Verlag, Würzburg, 1979, 68 SS.

Inge Meidinger-Geise: Komm süßer Tod. Thema Freitod: Antworten Zeitgenössischer Autoren: F. H. Kerle Freiburg/Heidelberg, 1982, 192 SS.

Theodor Ruf: Das Inventar über die fahrende Habe des Grafen Philipp III. von Rieneck in den Schlössern Schönrain, Rieneck, Wildenstein und Lohr (1559). Mainfränkische Hefte, Heft 77, 1982. Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. Würzburg, 118 SS.

Walter M. Brod: Aus der Geschichte der Fischerzunft Rothenfels am Main, Mainfränkische

Hefte, Heft 76, 1983, Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. 48 SS.

Otto Sahmann: Selter Schteech wu feddert. Fränkische Mundart, Würzburg: Echter Verlag, 1981

Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft. Band 25/26 für 1978 und 1979. Erlangen: Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, in Kommission bei Palm & Enke, 1980, 397 SS.

Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft. Band 23/24 für 1976 und 1977. Erlangen: Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, in Kommission bei Palm & Enke, 1978, 417 SS.

Godehard Schramm/John Stuiber: Bad Windsheim. Bad Windsheim, Verlagsdruckerei Delp GmbH. 1983. 32 SS.

Elisabeth Jäger: Wunsiedel 1810–1932. III. Band einer Geschichte der Stadt Wunsiedel. Im Eigenverlag der Stadt Wunsiedel. 1983. 360SS.

Hinweise:

Streifzüge durch Franken: Herausgegeben von Monika Putschögl und Klaus Viedebant, Wilhelm Heyne Verlag München 1984.

Erich Zieher: **Museumslandschaft Franken.** Ein Wegweiser zu fränkischen Heimat- und Naturmuseen. 1984 Oberfränkische Verlagsanstalt und Druckerei GmbH Hof (Saale).

Hinweis:

Reinhard Bauer: "... Er behüte Deine Fluren ... - Bayerns Flurnamen sind bedroht" - In: Bayernspiegel. Monatsblatt der Bayerischen Einigung. Verein zur Pflege bayerischen Heimat- und Staatsbewußtseins. Jg. 1985 Nr. 2, 1–4.

Die Werntaltracht / Freilicht- und Bauernhofmuseen in Bayern. In: Bayerische Blätter für Volkskunde. Mitteilungen und Materialien. Hrsgegn. von Wolfgang Brückner und Lenz Kriss-Rettenbeck. Institut für Deutsche Philologie. Universität Würzburg, Am Hubland, 8700 Würzburg.

Rainer Fabri: **Rothenfels** 1982, 190 SS, brosch. DM 19,80.

Diese inhaltsreiche Veröffentlichung enthält viele Bilder, die auch über Sitten und Brauchtum, Land und Leute berichten, worauf auch im Text eingegangen wird, wie es im Untertitel heißt: Betrachtungen über eine kleine Stadt und ihre

jüngere – nicht nur historische – Entwicklung, gemischt mit Notizen und Bildern "von noch früher". – Momentaufnahmen, frei vom Anspruch auf Vollständigkeit. – Im Anhang Erinnerungen an Land und Leute des Hafenhohrtales. Die Geschichte der Stadt und Burg Rothenfels ist lückenlos erfaßt. Das Buch geht auf Land und Leute und Originale ein. – Bei Bestellung liefert Verfasser das Buch portofrei und wird auf Wunsch vom Verfasser signiert (Rainer Fabri, Mühlenweg 9, 8729 Knetzgau). Jedes Buch ist einzeln nummeriert. -1

Hinweis:

Störmer Wilhelm: **Amorbach im Odenwald – Zur 1250. Wiederkehr der Gründung der Benediktinerabtei. Das Wirken des ältesten mainfränkischen Männerklosters im Odenwald und im Bauland.** Bodenschatz Harald / Geisenhof Johannes: **Flurbereinigung und Heimatpflege – ein Konflikt? Über die Bedeutung der Flur als Kulturdenkmal** (Raum Mittelfranken). Beide in: *Schönere Heimat. Erbe und Auftrag.* Hrsgg. vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. Heft 3/1984, 411 und 443.

Hinweis:

Dr. Gabriele Greindl: **Glück und Glas. Literatur zur Glasherstellung.** In: *Bayernspiegel.* Monatsblatt der Bayerischen Einigung. Verein zur Pflege bayerischen Heimat- und Staatsbewußtseins. Sept./Okt. 1984 Nr. 5, 9–12.

Ein vortrefflicher Aufsatz. Verfasserin wurde bekannt durch die Mitarbeit und Führungen der Ausstellung "Glück und Glas" im Spessartmuseum Lohr.

Kleine Kunstführer des Verlages Schnell & Steiner GmbH & Co (München/Zürich).

Neu liegen vor Nr. 1422 **Ehem. fürstbischöfliches Sommerschloß Werneck** (Krs. Schweinfurt/Unterfranken) und Nr. 1464 **Die Kirchen zu Gaibach** (Stadt Volkach, Krs. Kitzingen/Unterfranken), beide 1. Aufl. 1984. Beide haben in Dr. Erich Schneider, Mitarbeiter der Städtischen Sammlungen Schweinfurt, einen sach- und fachkundigen Interpreten gefunden. Und beide zeichnen sich durch glückliche Bildauswahl aus. Verfasser gibt zunächst eine Ortsgeschichte, an die sich nahtlos die Baugeschichte des Schlosses Werneck, der Kathol. Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit und der Hl. Kreuz-Kapelle zu Gaibach anschließt. Restaurierungen, Baugestalt und Ausstattung ist Erich Schneider Anlaß, die Künstler zu nennen, so den Stukkator Antonio

Bossi, der auch in Werneck arbeitete, oder Franz Lippold, den Schöpfer des berühmten Gaibacher Hochaltarbildes "Huldigung des Hauses Schönborn an die heiligste Dreifaltigkeit" (um 1748). In Werneck waren Johann Georg Oegg (Tore), Ferdinand Tietz (Ziergiebel mit Schönbornwappen), Peter Wagner (Sandsteinfiguren) tätig. Beide Hefte (Werneck 20 SS, Gaibach 16) schließen mit je einer kunstgeschichtlichen klugen Würdigung. Alle zwei Baudenkmale – das Schloß Werneck und die Pfarrkirche Gaibach – sind Werke Balthasar Neumanns, bei Werneck "werden Johann Lukas von Hildebrandt wichtige Eingriffe in Neumanns Planung verdankt . . . Im Ganzen aber bleibt Werneck doch ein Werk Balthasar Neumanns". -1

Wichtiger Hinweis:

Peter Körner: **Das Ende einer 700jährigen Tradition.** Schaffenburg erinnert an die Geschichte der Bayerischen Staatszeitung 33–1984, Nr. 9-Sept., 69–70.

Haßfurt: Geologisch interessierte Urlauber können künftig in den Haßbergen die gesamte Schichtenfolge des Keupers von West nach Ost studieren. Diese Sandsteinformation ist vor rund 200 Millionen Jahren durch Meeresablagerungen entstanden. Jetzt hat der Naturparkverein beim Landratsamt Haßberge (Postfach 154, 8728 Haßfurt) ein Begleitheft zu seiner "Geologischen Exkursionsroute" herausgebracht, das die Zusammenhänge verdeutlicht. An jedem Punkt stehen Informationstafeln. Den Verlauf der Route unweit der DDR-Grenze zeigt eine Kartenskizze auf der dritten Umschlagseite. Nebenbei bemerkt, diente fränkischer Keuper schon als Baumaterial für bekannte Schöpfungen der Architektur in jüngerer und jüngster Vergangenheit, beispielsweise für das Berliner Reichstagsgebäude. fr 362

Erich Saffert: **Schweinfurt St. Josef**, München und Zürich: Schnell & Steiner 1984. 15 S. (Schnell, Kunstführer Nr. 1501)

Nun hat von Schweinfurts nicht wenigen bemerkenswerten Kirchen des 20. Jahrhunderts verdienstermaßen auch die katholische Stadtpfarrkirche St. Josef im Stadtteil Oberndorf ihren Schnell & Steiner-Führer. Er sei nicht nur dem Kirchen- und Kunstfreund, sondern auch allen empfohlen, die mit dem geistlichen Sinngehalt des Baus und der Ausstattung dieser 1954 geweihten Kirche ihre Schwierigkeiten haben.

D. Schug